

„2000 Jahre Christentum“

Ein Medienverbund zum Millenniumswechsel

Vor dem Hintergrund des Millenniumswechsels bietet der aus Anlass des Millenniumswechsels von Seiten der ARD angebotene Medienverbund „2000 Jahre Christentum“ die Chance eines kirchen- (oder besser: christentums-) geschichtlichen Rückblickes auf 2000 Jahre Christentum.¹ In 13 Folgen erzählt die Sendereihe ab dem 7. November 1999 von der wechselhaften Gestaltung der christlichen Botschaft durch Menschen und Ereignisse vor dem politischen, sozialen und kulturellen Hintergrund der jeweiligen Zeit. Sie erzählt von einer langen und wechselvollen Vergangenheit, angefangen von der ersten Verkündigung der Gottesherrschaft bis hin zu den kirchlichen Entwicklungen und Perspektiven unserer Zeit.

Identität-Relevanz-Dilemma

Der Medienverbund hat über den kirchengeschichtlichen Rückblick hinaus eine eminent religionspädagogisch-praktische Ausrichtung. Über vier Monate und den Jahrtausendwechsel hinweg behandelt er in den verschiedenen Folgen epochenspezifisch im Grunde immer die eine Frage: Wie hat sich Christi Botschaft von der Gottesherrschaft in der jeweiligen Zeit übersetzt? Diese Frage enthält bei näherem Hinsehen die Kernfrage religiös-theologischer Bildungsarbeit schlechthin: Wie übersetze ich die Botschaft (für mich, für andere) so, dass sie sowohl identisch (im Sinne von unverfälscht, authentisch, original), als auch in dem jeweiligen Lebensbezug als bedeutsam (relevant, heilsam, befreiend, herausfordernd) erfahren wird?

Die Themen

Folgende Themen werden in der Sendereihe ab dem 7.11.99 in wöchentlichem Rhythmus ausgestrahlt: I. Von Jesus zu Christus (1. Jhdt.); II. Von Christus zum Christentum (2.–5. Jhdt.); III. Völkerwanderung (6.–9. Jhdt.); IV. Vom Christentum zur Christenheit (10.–12. Jhdt.); V. Zerfall des Mittelalters (13.–15. Jhdt.); VI. Renaissance; VII. Zeitalter der Entdeckungen (16.–17. Jhdt.); VIII. Reformation (16. Jhdt.); IX. Der christliche Bürgerkrieg (16.–18. Jhdt.); X. Aufklärung und Revolution (17.–18. Jhdt.); XI. Christentum und Industrielle Revolution (19. Jhdt.); XII. Weltkriege und Diktatur (20. Jhdt.); XIII. Gesichter des Glaubens. Ein Faltblatt wird auf Anfrage gerne zugesandt.

Veranstaltungsformen

Die multimediale Anlage des Medienverbundes ermöglicht die vielfältigsten pädagogischen Zugänge, die sich strukturell in eine dreigestufte (miteinander verschränkte) Begleitung differenzieren lassen:

- Bildungsveranstaltungen in Pfarreien, Verbänden, Schulen; dazu werden im Sommer/Frühherbst Referent(inn)enfortbildungen in Köln angeboten.
- Highlight-Veranstaltungen; eine Stafette zentraler Veranstaltungen an zentralen Orten des Erzbistums mit thematischer Fokussierung und prominenter Beteiligung.
- Ein virtuelles Lernsystem, das über die Betreuung konkreter Lerngruppen eine multimediale Spurensuche in 2000 Jahren Christentum anregen soll. Ein Angebot, das insbesondere für Schulen attraktiv ist:

Vernetztes Lernen im Internet

Mit dem Medienverbundprojekt sollen auch neue Formen des Lernens erprobt werden: ein 'vernetztes Lernen' durch ein Lernsystem im Internet. Das Lernsystem stellt online Informa-

tionen zum Thema zur Verfügung, bietet aber darüber hinaus tutorielle Unterstützung und Kommunikationsmöglichkeiten für die Teilnehmer an.

Unter der Adresse www.2000-jahre-christentum.de wird eine Oberfläche aufgerufen, die Information, Kommunikation und Steuerung der Lernprozesse sowie die Speicherung und Strukturierung neuen Wissens der Teilnehmer ermöglicht.

Ein virtuelles Lernsystem ermöglicht ein individuelles Nachbearbeiten und Vertiefen eines durch eine Sendereihe angerissenen Themas. Dies kann zeit- und relativ ortsunabhängig geschehen, der Lerner benötigt lediglich Zugang zu einem internettauglichen PC.

Wichtiger noch als die *individuelle und selbstorganisierte Vertiefung* von Inhalten sind jedoch die *kommunikativen Möglichkeiten*. Das Lernsystem ermöglicht die Bildung *dezentraler Lerngruppen*, die thematisch und inhaltlich zusammenarbeiten können. Dabei bleibt die inhaltliche Verantwortung und Leitung in der Verantwortung des Tutors/Lehrers.

Das Lernsystem ermöglicht darüber hinaus die *Kommunikation überregionaler Lerngruppen*, die in dieser Unmittelbarkeit so sonst nicht stattfinden könnte.

Die Möglichkeit Arbeitsergebnisse zu veröffentlichen und allen zur Verfügung zu stellen dokumentiert den Wissenszuwachs.

Mit dem Medienverbund „2000 Jahre Christentum“ eröffnen sich Chancen für Religionslehrer und Religionslehrerinnen christentumsgeschichtliche Zusammenhänge partiell oder umfassend in den Religionsunterricht einzubringen und durch Vernetzung mit lokalen und Gegenwartsbezügen für Schüler und Schülerinnen relevant werden zu lassen.

Neben den Begleitveranstaltungen in Gemeinden und Verbänden werden Fortbildungen für Multiplikatoren zum Medienverbund und zum Lernsystem im Internet nach der Sommerpause angeboten. Dazu sind besonders die Religionslehrer und Religionslehrerinnen ab Sekundarstufe II eingeladen.

Für weitere Informationen stehen Ihnen zur Verfügung:

Dr. Holger Dörnemann, Abt. Erwachsenenbildung,

Tel: 0221/1642-1533, Fax: 0221/1642-1221

Email: doernemann.bildung@erzbistum-koeln.de

Ralf Diessner, Abt. Medien,

Tel: 0221/1642-1407, Fax: 0221/1642-1354

Email: diessner.medien@erzbistum-koeln.de

Impressum

Herausgeber:

Hauptabteilung Schule/Hochschule des Erzbischöflichen Generalvikariates Köln

Redaktion:

Dr. Ulrich Günzel (verantwortlich)

Josef Albrecht, Dr. Reinhard Albrecht,

Peter Alois Bardenheuer, Annette Klenz,

Dr. Paul Schrömbges, Gabriele Stammen

Mitarbeit:

Manfred Blaser, Paul-Reiner Krieger, Robert Nolte,

Yvonne Ortman, Dorit Perschmann,

Winfried Scharrenbroich, Matthias Schmitz,

Dr. Stefan Schmitz, Wolfgang B. Simons

Redaktionsadresse: Marzellenstr. 32, 50606 Köln

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Bezug: auf Bestellung (kostenlos)

Druck: Druckhaus Locher GmbH, Köln

¹ Der Medienverbund „2000 Jahre Christentum“ ist eine Produktion der it media/ München im Auftrag der ARD.

Supervision für Religionslehrerinnen und Religionslehrer

Supervision ist eine Fortbildungs- und Beratungsform, die die Erfahrungen des beruflichen Handelns in den Blick nimmt. Das Ziel der Supervision ist es, – aus diesen Erfahrungen lernend – im Spannungsfeld der eigenen Person und ihrer Geschichte und der institutionellen Rahmenbedingungen zu einer möglichst gelingenden Gestaltung der beruflichen Rolle und Tätigkeit zu kommen.

Die hier angebotene Supervision wendet sich direkt an den Religionslehrer/die Religionslehrerin in der Schule. Der berufliche Alltag mit seinen unterschiedlichen Erfahrungen und Fragen soll in einer kleinen Gruppe zum Thema gemacht werden:

Wenn z.B.

- eigene (religions)pädagogische Methoden nicht mehr greifen
- Schüler/innen durch ihr religiöses Desinteresse den Unterricht belasten
- Die Kolleg(inn)en alles Soziale an den/die Religionslehrer/in delegieren
- persönliche Glaubensfragen im Zusammenhang mit dem Unterricht bedeutsam werden
- ...

Neben Fragen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen wird es auch gehen um die Einbindung des Religionslehrers einerseits in die Institution Schule und andererseits in seine Kirche, die ja den Rahmen für seine berufliche Tätigkeit vorgeben. Themen, die sich hier anbieten sind z. B. Chancen und Fragen die sich ergeben aus:

- der Konfessionalität des Religionsunterrichts
- der Beauftragung des Religionslehrers durch eine missio
- der Stellung des Religionsunterrichts im Fächerkanon der Schule
- ...

Ogleich die Supervision ein Fortbildungsangebot der HA Schule/Hochschule ist, ist die Durchführung der Supervision aus fachlichen Gründen (Vertraulichkeit) delegiert an die Diözesanstelle für pastorale Begleitung mit ihrer Fachstelle für Supervision, dem Referat Praxisbegleitung.

In der Regel beginnen die Supervisionstreffen im September und enden mit den Sommerferien des darauf folgenden Jahres. Die Treffen finden ca. alle vier Wochen statt und umfassen jeweils zwei bis zweieinhalb Stunden.

Die Gruppensupervision stellt den Regelfall unseres Angebots dar. Es besteht aber auch je nach Situation in Rücksprache mit der Schulabteilung die Möglichkeit von Einzelsupervisionen.

Eine Supervisionsgruppe umfasst 5 – 6 Teilnehmer/innen

Die Treffen finden statt am Wohnort des Supervisors/der Supervisorin oder in den Räumen der Diözesanstelle für pastorale Begleitung.

Von jedem Teilnehmer ist pro Supervisionstreffen eine finanzielle Eigenbeteiligung zu erbringen.

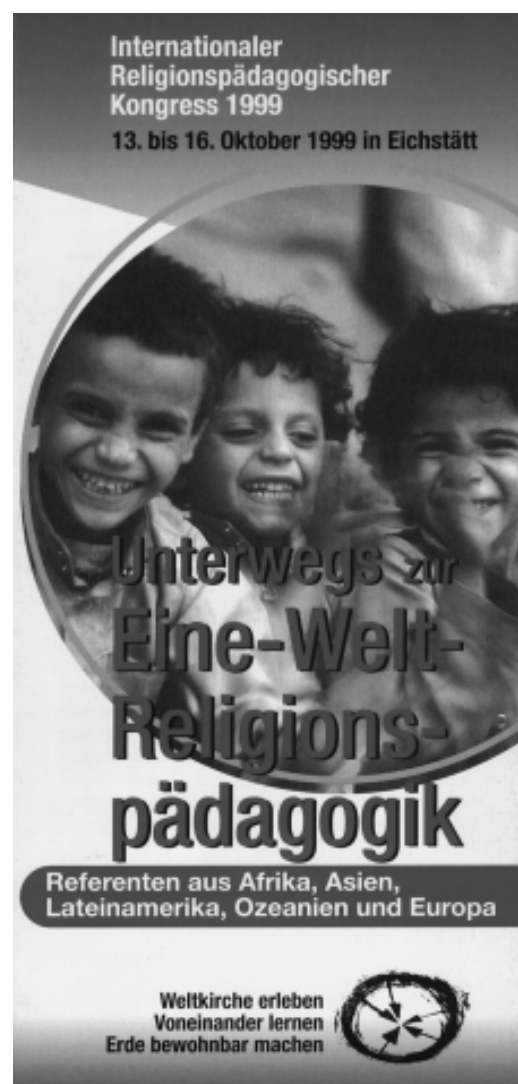
Es besteht die Verpflichtung, sich für eine verbindliche Anzahl an Supervisionssitzungen festzulegen, um eine kontinuierliche Arbeit in der Gruppe und eine Entwicklung der Gruppe zu ermöglichen.

Anmeldung (möglichst schriftlich) und weitere Infos bei:

Diözesanstelle für pastorale Begleitung,

Herr Krey, Marzellenstr. 32, 50668 Köln,

Tel.: 0221/16 42 – 31 45, Fax: 16 42 – 31 47



Aus Anlass des 40-jährigen Jubiläums des renommierten Katechetischen Weltkirchen-Kongresses von 1960 in Eichstätt und als Beitrag zum Hl. Jahr lädt die Theologische Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt zu einem internationalen Kongress ein.

Eingeladen sind alle, die in Schule und Gemeinde im Bereich des religiösen Lernens in irgendeiner Weise tätig sind.

An der Schwelle zum neuen Jahrtausend gilt es, sich mit Experten der Reflexion und mit Experten der Praxis aus allen Kontinenten in 64 Vorträgen und Arbeitskreisen den großen Fragen und neuen Herausforderungen für religiöses Lernen zu stellen. Kongresssprache ist Deutsch.

Informationen im Internet unter: www.ku-eichstaett.de/RPK oder per Post, wenn adressierter Freiumschlag eingeschickt wird, an:

Kath. Universität Eichstätt, ThF, Prof. Dr. Engelbert Groß,
P.-Philipp-Jeningen-Platz 6, D-85072 Eichstätt,

Tel.: 08421/93 14 48 oder 93 14 24,

Fax national: 08421/93 17 79,

Fax international: +49-8421/93 17 79,

E-mail: relpaed-kongress@ku-eichstaett.de.

Anmeldung mit Überweisung des Kongressbeitrags von DM 58,00 (Referendare DM 25,00; Studierende frei) auf das Konto 307 611 501 Liga Bank Eichstätt (BLZ 721 91 500) an Prof. Groß, Stichwort „Kongress“.

Zimmerreservierung beim Verkehrsamt
Kard.-Preysing-Platz 14, 85072 Eichstätt.9